



Aufklärungsbogen

Sie stellen Ihr Pferd _____ zur Untersuchung, Behandlung und gegebenenfalls Operation an den Zähnen/ am Kopf vor. Über Risiken und möglicherweise auftretende Komplikationen kläre ich Sie mit diesem Informationsblatt auf. Der Bogen ist allgemein gehalten, bitte lesen Sie die Ihr Pferd betreffenden Punkte sorgfältig durch. Offene Fragen werden in einem persönlichen Gespräch beantwortet.

Bitte unterzeichnen Sie den Bogen auf der zweiten Seite.

Aufgrund natürlicher Instinkte und Verhalten (Fluchttier) kann es jederzeit zu Abwehrreaktionen kommen und es besteht eine allgemeine Verletzungsgefahr. In der Regel wird das Pferd sediert, um das Risiko hierfür so gering wie möglich zu halten. Ein Restrisiko kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Kein Eingriff ohne Risiko

Trotz Einhaltung aller erforderlichen Sorgfaltspflichten können auch schon kleinere Eingriffe, als auch Voruntersuchungen oder Nachbehandlungen, zu Komplikationen oder Zwischenfällen führen. Jeder Organismus kann unterschiedlich auf die gleichen Behandlungen oder Medikamente reagieren, sodass bei verschiedenen Patienten derselbe Eingriff nicht zwingend zu demselben Erfolg führt, oder Genesungszeiten unterschiedlich lange dauern.

- **Untersuchung, Diagnostik:**
 1. Untersuchung: Verletzungsgefahr (Maulgatter)
 2. Röntgenuntersuchung: allgemeine Verletzungsgefahr
 3. Endoskopie der Nase und der Nasennebenhöhlen: Verletzungsgefahr, Gefahr von Blutungen aufgrund der starken Durchblutung der Schleimhäute; Infektionsgefahr bei Anwendung von Druck mit Wasser oder Luft
- **Anästhesie:**
 1. Sedierung: Gefahr von Kreislaufzwischenfällen, Verletzungsgefahr infolge Niederstürzen oder Abwehrbewegungen, Verletzung und Schädigung von Blutgefäßen, Kolik
 2. Leitungs- und Lokalanästhesie: Gefahr der Verletzung von Nerven oder Blutgefäßen mit möglichen Sofort- oder Spätschäden (z. B. Blutungen hinter dem Auge, Hornhautschäden infolge Austrocknung, Erblindung, Verlust des Augapfels, Infektionen des Injektionsgebietes, evtl. ins Gehirn aufsteigende Infektionen, im schlimmsten Fall mit Todesfolge, Gefahr der Selbstverstümmelung (Kauen auf der betäubten Zunge)
- **Zahnsanierung:**
 1. Verletzungsgefahr
 2. Gefahr der Absplitterung von Zähnen
 3. Gefahr der Eröffnung von Zahnpulpen
 4. Verschlechtertes Kauverhalten 1-2 Tage nach der Zahnbehandlung infolge von „Kiefersperre“ oder „Muskelkater“ der Kaumuskulatur
- **Behandlung und Operation:**
 - **Allgemeine Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen:**
Schock, Blutverlust, toxische Schäden, Gerinnungsstörungen, Thrombosen, Lungenembolie, Kreislaufversagen, Schädigung von Funktionseinheiten wie Muskeln, Knochen, Nerven, Sehnen, oder Gefäßen mit entsprechendem Funktionsausfall
 - **Spezielle Komplikationen:**
 1. **Zahnextraktionen:** Fraktur/ Verletzung des Zahnfaches oder von benachbarten Zähnen oder des Kieferknochens, Verletzung des harten Gaumens und seiner Blutgefäße, Heilungsstörungen des Zahnfaches, Perforation des Zahnfaches mit der Folge aufsteigender Infektionen, persistierende Fisteln (orosinuidale, orocutane, oronasale), Infektionen

Zahnextraktionen mit Hilfe eines Backenschnittes: Vorübergehende oder dauerhafte Gesichtslähmung infolge von Nervenverletzungen, Verletzung von Blutgefäßen oder des Speichelganges, Infektionen

Zahnextraktionen über eine Eröffnung des Kieferknochens (Trepanation): Verletzung von Nerven, Blutgefäßen und des Tränen- Nasen- Kanals, Wundheilungsstörungen, auch des Zahnfaches, Fraktur von Zähnen oder Kiefer, persistierende Fisteln, chronische Sinusitis, Infektionen, Meningitis, Infektionen des Knochens mit Sequesterbildung, Suturitis

Eröffnung der Nasennebenhöhlen über einen Zugang durch den Kieferknochen: Infektionsrisiko und Wundheilungsstörungen, Infektion des Knochens mit Sequesterbildung, Suturitis, starke Blutungen mit Todesfolge, Schädigung von Nerven, aufsteigende Infektionen mit Entzündung des ZNS und/oder der Hirnhäute mit Todesfolge

Versorgung von Kieferfrakturen: Verletzung von Nerven, Blutgefäßen und sonstigen umliegenden Strukturen und den daraus resultierenden Folgeschäden, Wundheilungsstörungen, Verletzungsgefahr, Sequesterbildung; im Bereich der Fraktur beteiligte Zähne können erst zu einem späteren Zeitpunkt entfernt werden

Auch bei erfolgreicher Zahnextraktion kann es zu Entzündungen des Zahnfaches oder der Nasennebenhöhlen kommen, in den meisten Fällen ist diese schon zum Zeitpunkt der Vorstellung vorhanden. Gerade der Unterkiefer ist aufgrund seiner anatomischen Gegebenheiten anfälliger für Entzündungen und dementsprechende Komplikationen.

Es ist nicht immer möglich, Zahnextraktionen und kieferchirurgische Behandlungen in nur einer Sitzung durchzuführen! Manchmal erfordert eine Behandlung mehrere Sitzungen in unterschiedlichen Zeitabständen.

Nach einer Zahnextraktion muss sein Gegenspieler alle 6 Monate gekürzt werden, damit dieser nicht in die entstandene Zahnlücke einwächst.

Stressassoziierte Erkrankungen:

Das Pferd ist ein sehr stresssensibles Tier und kann auf Stress, mit für diese Tierart typischen, sogenannten stressassoziierten Erkrankungen, reagieren. Dazu gehören z.B. schwer therapierbare Dickdarmentzündungen (Kolitis X), auch mit Todesfolge, oder Hufrehe.

Infolge von Medikamentengaben, welche im Rahmen einer Behandlung oder OP oftmals dem Pferd verabreicht werden, können Unverträglichkeiten und unerwünschte Nebenwirkungen auftreten (z.B. allergische Reaktionen, Magengeschwüre, Kolik, etc.)

Die erbrachten tierärztlichen Leistungen werden nach der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) abgerechnet.

Erklärung des Besitzers:

Ich wurde über Risiken, Kosten und Umfang des geplanten Eingriffes/ der Behandlung aufgeklärt und habe hierzu keine weiteren Fragen.

Mir ist bewusst, dass die Behandlung/ der Eingriff Risiken birgt und ein Erfolg nicht garantiert werden kann bzw. die Behandlung damit noch nicht zwingend abgeschlossen ist.

Ich habe keine weiteren Fragen und bin mit der Durchführung einverstanden.

Vorname und Name Besitzers oder
Auftraggebers

Pferdenname

Ort, Datum

Unterschrift Auftraggeber